

**Von:** FUNBIKE, N.Katsch

**Gesendet:** Samstag, 3. Dezember 2016 16:39

**An:** '[post.im@bmwfw.gv.at](mailto:post.im@bmwfw.gv.at)' <[post.im@bmwfw.gv.at](mailto:post.im@bmwfw.gv.at)>

**Cc:** 'Eder, Martin' <[Martin.Eder@bmfuw.gv.at](mailto:Martin.Eder@bmfuw.gv.at)>

**Betreff:** Stellungnahme der Arge Fahrrad zum Entwurf der Änderung der Gewerbeordnung 1994

## Stellungnahme der Arge Fahrrad zum Entwurf der Änderung der Gewerbeordnung 1994:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Sprecher der Arge Fahrrad, der maßgebliche Hersteller, Importeure und Großhändler Österreichs in der Fahrradbranche angehören, darf ich ihnen unsere Stellungnahme zum Entwurf der Novelle zur Gewerbeordnung 1994 im Bereich Fahrradtechnik übermitteln:

Wie diesem Entwurf §162, Abs.1, zu entnehmen ist, soll künftig das Teilgewerbe Fahrradtechnik in ein freies Gewerbe entlassen werden.

In unseren Nachbarländern Deutschland und der Schweiz gibt es den Lehrberuf des Fahrradmechanikers, die Ausbildung dauert 3 Jahre, der bei uns, mangels Interesse an Fahrrädern, in den 70er Jahren abgeschafft wurde. Seit Ende der 80er Jahre verzeichnet das Fahrrad, nicht zuletzt durch die Einführung von sogenannten Mountainbikes, einen starken Anstieg der Verkaufszahlen, viele sprechen sogar von einem Boom. Die Verkaufszahlen gingen in diesen Jahren auf über 400.000 Stk nach oben. Diese Zahlen werden nun schon fast 30 Jahren auf ähnlich hohem Niveau gehalten. Dabei haben sich im Fachhandel durch die Technisierung im Bereich Bremsen, Federungs- und Schaltungssystemen und immer hochwertigeren Rahmen die Verkaufspreise markant nach oben verändert.

Seit nunmehr 5 Jahren findet verstärkt eine neue Kategorie von Fahrrad Einzug in unsere Gesellschaft, das E-Bike oder auch Pedelec genannt.

Dieses Rad hat sich im Laufe von wenigen Jahren zum wichtigsten Segment in der Branche entwickelt, heute macht die Branche bereits über 50% ihres Umsatzes mit E-Bikes, 2016 ca. 80.000 Stk, Tendenz stark steigend, so dass zu erwarten ist, dass in 2-3 Jahren 70% oder mehr in diesem Bereich geschrieben wird. Viele Fachleute und Verkehrsplaner sind sich

einig, dass eine Lösung unserer urbanen Verkehrsprobleme das Fahrrad sein wird.

Die Branche leidet seit jeher mangels Lehrberuf, unter Fachkräftemangel. Die Arge Fahrrad und unser Dachorganisation der VSSÖ fordern seit vielen Jahren die Wiedereinführung eines dualen Ausbildungssystems in Form eines Lehrberufes.

Auch politische Kräfte folgen diesem Anliegen lt. SN Bericht:

<http://www.salzburg.com/nachrichten/salzburg/politik/sn/artikel/fahrradmechaniker-soll-wieder-ein-lehrberuf-werden-223417/>

Im Text:

Der Salzburger Landtag hat am Mittwoch geschlossen einem Antrag der Grünen zugestimmt, sich bei der Bundesregierung darum zu bemühen, den in den 1970er Jahren abgeschafften Lehrberuf des Fahrradmechanikers in Österreich wieder einzuführen. Doch während Radwerkstätten den Vorstoß durchwegs begrüßten, sind die Sozialpartner in der Frage gespalten.

Der Fahrradboom der vergangenen Jahre hat den Bedarf an Fachkräften und fundierter Ausbildung stark steigen lassen. Noch nie gab es so viele verschiedene Fahrradtypen wie heute. Auch die Technik wurde komplexer, nicht nur durch den Siegeszug der E-Bikes. "Mountainbikes haben heute Motorradtechnik. Und bei Schaltungen und Dämpfern hat die Elektronik Einzug gehalten", berichtete ein Fahrradhändler. Ein guter Radmechaniker müsse heute Kenntnisse aus der Mechatronik und der IT mitbringen, um Räder zuverlässig montieren, warten und reparieren zu können.

-andererseits, wie wir jetzt durch die Medien erfahren, soll das Teilgewerbe „Fahrradtechnik“ vom Teilgewerbe in ein freies Gewerbe geändert werden. Das ist für die Arge ein krasser Widerspruch.

Immer mehr Komponentenhersteller, zum Beispiel der Marktführer bei Elektroantrieben, die Fa. Bosch weigern sich, Auslesetools und Spezialwerkzeuge für ihre Antriebe, an Firmen zu liefern, die keine entsprechenden Schulungen nachweisen können.

Dazu ist auch zu berücksichtigen, dass mit Integration eines elektrischen Antriebes in ein Fahrrad, dieses zur Maschine gemäß Maschinenverordnung (oder Maschinenrichtlinie) wird, für die CE Kennzeichnung Pflicht ist. Entsprechend dürfen nur bestimmte, freigegebene Teile verbaut werden. Somit wird die gesamte Rechtslage immer komplizierter und Haftungsfragen werden in Zukunft immer akuter.

Wenn man den Stoffumfang des über 500 seitigen Fachkundebuchs im Lehrstoff Fahrradtechnik betrachtet, oder die momentan geforderten 120 stündigen (3x40 Stunden) Fahrradtechnikkurse, die den tatsächlichen Bildungsumfang nur streifen können und dazu noch 1 Jahr Praxisnachweis und die momentane Entwicklung in eine hochsensible Elektrotechnik am Fahrrad, verwundert uns dieser Schritt der Liberalisierung doch stark.

Auch dass das alles jetzt zusammen mit „Modellieren von Fingernägeln“, „Reinigen von Polstermöbel“, „Entkalken von Heißwasserbereitern“, „Wäschebügeln“ und „Zusammenbau von (Ikea?) Möbelbausätzen“ in einem Atemzug ins freie Gewerbe wandern soll.

Nebenbei sind im reglementierten Gewerbe Tätigkeiten wie „Massage“, „Fußpflege“ und „Fremdenführer“ und seit neuesten soll auch „Huf und Klauenbeschlag“ reglementiertes Gewerbe werden.

Wir fragen uns schon, wo hier das politische Augenmaß und die fachliche Kompetenz bei der Einschätzung liegt? Die Fahrradbranche wird immer technischer, nicht nur Lichttechnik, hydraulische Scheibenbremsen, Federungssysteme, elektrische Schaltungen, Vario- und Nabenschaltungen bis zu 14 Gänge, elektrische Automatikschaltungen, alles programmierbar und nicht zuletzt hochtechnische Elektroantriebe mit immer komplexeren elektronischen Verknüpfungen!

Niemand würde „Elektrotechnik“ oder „KFZ-Technik“ ins freie Gewerbe entlassen. Es leuchtet jedem ein, dass es hier Fachleute braucht! Beim Fahrrad und E-Bike, das in der Regel im öffentlichen Verkehr bewegt wird und teilweise höhere Ansprüche als ein elektrisches Gerät hat, würde das in die Hände unausgebildeter Hobby-Schrauber entlassen?

Was wird die Konsequenz sein? Nicht nur, dass man dem Lohndumping Tür und Tor öffnet, auch dem Murks wird massiv Legalität verliehen und gefördert.

Wir fordern deshalb im Entwurf der Änderung der Gewerbeordnung, die „Fahrradtechnik“ in das freie Gewerbe zu entlassen, diesen rückgängig zu machen und dieses Gewerbe „Fahrradtechnik“, den reglementierten Gewerben zuzuordnen.

Dementsprechend würden wir auch die Schaffung eines entsprechenden, unserer Handelsstruktur angepassten Lehrberufes unterstützen.

Das Ansinnen zur Schaffung eines Lehrberufes in der Fahrradtechnik würde ab dem Zeitpunkt der Entlassung der Fahrradtechnik in ein freies Gewerbe obsolet werden, da niemand mehr einen Beruf erlernen würde, der keine gesetzliche Voraussetzung mehr für die Ausübung des Gewerbes wäre.

Bitte das zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen,

**in Funktion des Sprechers der Arge Fahrrad,**

**Norbert Katsch**

Geschäftsführung

**Funbike GmbH.**

5412 Puch bei Hallein

Halleiner Landesstraße 116

Mobil: +43 664 2040240

Fon: +43 6245 70707-10

Fax: +43 6245 70707-5

[n.katsch@funbike.at](mailto:n.katsch@funbike.at)

[www.funbike.at](http://www.funbike.at)